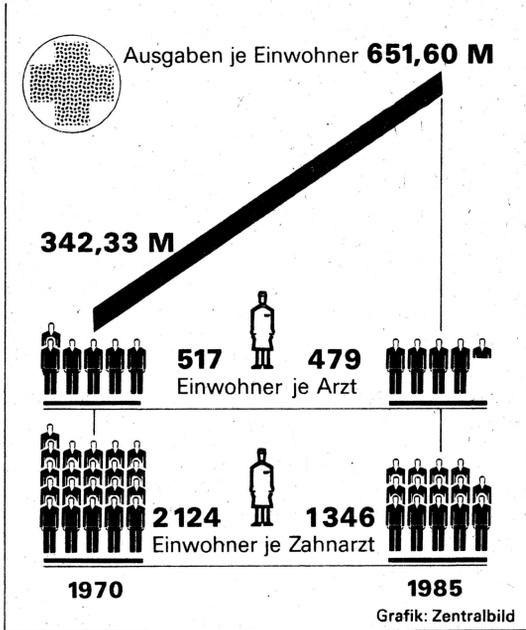


## Gesundheitswesen in Eisenhüttenstadt



tei und läßt ein Klima entstehen, das von wachsender Leistungsbereitschaft geprägt ist. Ein weiterer Gegenstand des Meinungsaustausches in der Wahlversammlung waren die Aufgaben in der Volksaussprache zum XI. Parteitag. Die wichtigste Aufgabe der Gegenwart, die Sicherung des Friedens, steht für uns Kommunisten an vorderster Stelle. Verständlicher Weise bewegt auch die Genossen und Kollegen unserer Abteilung die Frage, ob es gelingen wird, den Frieden zu erhalten. Als um so notwendiger erachtet es die Parteigruppe, den im Leben erwiesenen Zusammenhang zwischen starkem Sozialismus und sicherem Frieden

allen Mitarbeitern noch eindringlicher bewußtzumachen. Im Beschluß der Wahlversammlung ist festgelegt, jetzt besonders das umfassende Friedensprogramm zu erläutern, das Michail Gorbatschow bei seinem Besuch in Paris dargelegt hat.

Ausgehend vom Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 12. Juni 1985 (siehe Neuer Weg, Heft 13/85) ist die politisch-ideologische Arbeit in der Abteilung Allgemeinmedizin auf jene Fragen des Alltags gerichtet, die für die große Mehrheit der Bürger von besonderer Bedeutung sind. Mit noch größerer Hartnäckigkeit wird sich die Parteigruppe für dauerhafte, vertrauensvolle Beziehungen zwischen dem Patienten und seinem Arzt einsetzen. Dabei bleibt die konsequente Durchsetzung des Hausarztprinzips im Blickfeld der Parteigruppe.

Die Parteigruppe regt den staatlichen Leiter an, im Interesse der Bürger eine exakte Analyse über die Wege- und Wartezeiten anzufertigen. Sie unterstützt den staatlichen Leiter bei der Einbeziehung der Ärzte und Schwestern in die Weiterbildung.

Die Parteigruppe nutzt die Schufen der sozialistischen Arbeit, die Zusammenkünfte der Kollektive und die Pausengespräche, um das Verantwortungsbewußtsein aller Mitarbeiter, die sozialistische Einstellung zur Arbeit weiter auszuprägen.

Grundlage für das Handeln der Kommunisten ist die Forderung im Programm der Partei: „Die SED tritt für die ständige Vervollkommnung des Gesundheitsschutzes ein, für die Schaffung günstiger Voraussetzungen, um die Errungenschaften der modernen Medizin anzuwenden und die Qualität der medizinischen Arbeit zu verbessern.“ Für uns Kommunisten gehören die Erhaltung und Förderung, die Wiederherstellung der Gesundheit der Bürger untrennbar zur Verwirklichung der Hauptaufgabe und zu den edelsten Zielen unserer Gesellschaft.

Bärbel Tamme

Parteigruppenorganisatorin in der Abteilung Allgemeinmedizin des Kreiskrankenhauses/Kreispoliklinik Eisenhüttenstadt

## Leserbriefe

### Schüler sind die künftigen Facharbeiter

Die Umstellung unserer Volkswirtschaft auf jene neuen und zukunfts-trächtigen Technologien, die den Schlüssel zu dauerhaftem und dynamischem Wachstum der Produktivität, Qualität und Effektivität darstellen, ist auch bei uns im VEB Zementwerk Bernburg in vollem Gange.

Auf der 10. Tagung des ZK betonte Genosse Erich Honecker: „Letztendlich entscheiden die Ausbildung der Menschen und das Niveau der Leitungstätigkeit darüber, wie es gelingt, modernste Technik in hohe Ökonomie

umzusetzen.“ Wir alle, vorrangig jedoch die Kommunisten, sowohl in der Volksbildung als auch in der Produktion, entscheiden heute über das Wachstum von morgen. Wir stellen uns jenen Anforderungen, die eine politische Stabilität und ökonomische Dynamik in der weiteren sozialen Entwicklung auf lange Sicht bestimmen. In unserem polytechnischen Zentrum erhalten 53 Schulklassen von 8 Lehrmeistern, 2 Ingenieurpädagogen und 18 Lehrfacharbeitern ihre Ausbildung. Die Schüler der 7.-8.

Klassenstufe fertigen z. B. Gartenkultivatoren, Rinneisen, Ausgleichsbleche und Rohrschellen. Das alles sind Werkstücke, die im Produktionsprozeß oder als Konsumgut gebraucht werden. Die Klassenstufen 9-10 werden an 24 Arbeitsplätzen im Betrieb und 12 Arbeitsplätzen in der Konsumgüterproduktion im Prozeß der Produktion ausgebildet. Hier liegen jedoch noch Reserven, besonders bei Arbeitsplätzen an der modernen Technik. Die Lehrmeister und Lehrer im polytechnischen Unterricht in unserem Betrieb schätzen ein, daß die Mehrzahl aller Schüler die Bedeutung der ökonomischen Strategie ihrem Bil-